

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 296.

Montag den 31. Dezember

1855.

3. 813. a (2)

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Polizei-Direktion in Laibach ist eine Konzepts-Adjunktenstelle II. Klasse, mit dem Adjutium jährlicher 300 fl., erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Studien und über ihre allfällig abgelegten praktischen Prüfungen dokumentirten Gesuche, insbesondere auch unter Beibringung ihres Nationale und unter Nachweisung ihrer Moralität, so wie ihrer Sprachkenntnisse, und zwar insoweit sie bereits bei irgend einem öffentlichen Amte in Verwendung stehen, durch die betreffende Amtsvorlesung längstens bis Ende Jänner 1856 bei der k. k. Polizei-Direktion in Laibach einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Laibach am 23. Dezember 1855.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 806. a (3)

Nr. 28258.

Konkurs-Kundmachung.

(Kontrollirende Amtschreibersstelle im Stande der Verzehrungssteuer-Einienämter in Graz.)

Bei den Verzehrungssteuer-Einienämtern der Stadt Graz ist eine kontrollirende Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. nebst freier Wohnung oder einem Quartiergelde jährlicher 50 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Stand und Religionsbekenntnisses, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsdienste und in der Gefällsmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzwachbeamten in dem Amtsbereiche dieser Finanzlandes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Kautions zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. Jänner 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. k. österr. k. österr. k. österr. Finanzlandes-Direktion.

Graz am 13. Dezember 1855.

3. 807. a (3)

Nr. 26843.

Konkurs-Kundmachung.

Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. Steirisch-illirisch-k. österr. Finanzlandes-Direktion ist eine Steueramts-Offizialstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage bestimmt zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, des tadellosen politischen und moralischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, so wie im Gebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsfache, dann der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Verrechnung der Waifengelder und gerichtlichen Depositen, der Kautionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 12. Jänner 1856 bei der Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 18. Dezember 1855.

3. 808. a (3)

Nr. 27677.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche dieser Finanzlandes-Direktion ist eine in den Konkretalstatus der Amtsoffiziale

gehörige Offizialenstelle für das Rechnungsfach, mit dem Jahresgehälte von 700 fl. zu besetzen.

Bewerber um diesen, oder im Falle der graduellen Vorrückung um Amts-Offizialenposten mit der Besoldung jährl. 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche und Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem Rechnungsfache und der Gefälls-Vorschriften, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Bereiches verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 12. k. M. Jänner 1856 bei dieser Finanzlandes-Direktion einzubringen.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Krain, Kärnten und das Küstenland.

Graz am 12. Dezember 1855.

3. 816. a (2)

Nr. 2511.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Verlautbarung der k. k. Postdirektion in Innsbruck vom 24. November 1855, 3. 7518, ist im Bezirke derselben eine Postamts-Alzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte von 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Vorbildung, der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste bis 29. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion, Triest am 17. Dezember 1855.

3. 811. a (2)

Nr. 21340.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat sich laut Erlasses ddo. 4. Dezember 1855, Zahl 27257/1891, bestimmt gefunden, auf den im Regie-Betriebe stehenden Staatsseisenbahnen vom 1. Jänner 1856 an, den dermaligen Frachtsatz für Heu und Stroh in nachfolgender Weise abzuändern:

I. Heu und Stroh mittelst Maschinen gepreßt, wird nach der I. Tarifsklasse und dem wirklichen Verladungsgewichte zur Beförderung übernommen.

II. Heu und Stroh ungepreßt in Schauben und Bündel wird nur nach ganzen Wagenladungen angenommen und die Gebühr nach der I. Tarifsklasse mit Annahme eines Rechnungsgewichtes von 60 Zentner für einen vierräderigen, und von 120 Zentnern für einen achträderigen Wagen berechnet.

Außerdem wird festgesetzt, daß die Aufgeber derlei Sendungen vorerst bei der Aufgabestation anzumelden haben, und daß sie selbe erst dann zuführen dürfen, wenn von dieser die Zusicherung erfolgt ist, daß die zur Verladung des aufzugebenden Quantums erforderlichen Wagen auf dem Bahnhofe in Bereitschaft stehen, und daß das transportirte Quantum in der Abgabestation gleich nach erhaltenem Aviso der Ankunft von dem Frachtempfeänger abgeföhrt werden muß, daher weder bei der Aufgabe noch bei der Abgabe eine lagerzinsfreie Zeit zugestanden wird.

k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staats-Eisenbahn, Sektion II.

Graz den 20. Dezember 1855.

3. 812. a (2)

Nr. 4648.

Lizitations-Ankündigung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung des Bedarfes

an Hanf für das k. k. See-Arsenal zu Venedig am 15. Jänner 1856 um 11 Uhr Vormittag im Hafensadmiralats-Sitzungs-Saale, wegen Einlieferung von 400,000 Wiener-Pfunden rohen Hanfes aus der Umgegend von Ferrara, eine öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Lieferung dieses Artikels demjenigen Dfferenten zugestanden werden wird, welcher die beste Gattung des Hanfes um den mindesten Preis anbietet wird.

Die Anbote müssen auf gestempelttem Papiere geschrieben und mit dem betreffenden Reugelde von 2000 fl. C. M. versehen sein, und dem Einreichungs-Protokolle des k. k. Hafensadmiralats in Venedig, spätestens am 12. Jänner 1856 um 2 Uhr Nachmittag übergeben werden.

Der Dfferent muß überdieß ein Zertifikat der Local-Municipal-Behörde beibringen, daß er Hanfhändler sei, und seinem Anbote eine angemessene Quantität rohen Hanfes beilegen, um hiernach das Dffert und auch die nachträglich zur Einlieferung kommenden Parthien beurtheilen zu können.

Die näheren Lieferungsbedingungen können bei den k. k. Hafensadmiralaten zu Venedig, Triest und Pola, bei den k. k. Militär-Stadt-Commanden in Graz und Laibach, endlich bei den Stadt-Magistraten und Municipalitäten zu Wien, Venedig, Mailand, Padua, Verona, Fiume u. a. m. eingesehen werden.

Vom k. k. Hafensadmiralate. Venedig am 1. Dezember 1855.

3. 2010. (3)

Nr. 7652.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist die Direktorsstelle der Hilfsämter, mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche binnen 4 Wochen nach der dritten Kundmachung dieses Ediktes bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 4. Dezember 1855.

3. 2001. (2)

Nr. 7344.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 12. August 1855 zu Waitsch ohne Testament verstorbenen Katharina Sellan, früher verwitwet gewesenen Wedenk, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 28. Jänner 1856 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 15. Dezember 1855.

3. 1997. (3)

Nr. 4160.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Andreas Perhauß, insgemein Slana in Senofetsch, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 7. Jänner 1856 Vormittag 10 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. Dezember 1855.

Z. 1999. (1)

Nr. 3233.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baretzky von Malne Haus Nr. 2 in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über das subskribirte National-Anlehen pr. 20 fl. von dem k. k. Steueramte Rassenfuß ausgestellt, angeblich in Verluft gerathenen Zertifikates ddo. 1. August 1854, Z. 79, gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angeführten Tage bei diesem Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Dezember 1855.

Z. 810. (1)

Nr. 2141.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reinsitz wird hiermit bekannt gemacht, daß die zu Podklanz gelegene, dem Anton Sajz gehörige, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reinsitz vorkommende, auf 854 fl. geschätzte Realität, wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren, im Betrage pr. 103 fl. 37 1/2 kr. nebst Exekutionskosten, über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landeskommission ddo. Laibach, 31. August d. J., Z. 3619 im Exekutionswege veräußert werden wird.

Die Tagsatzungen hiezu werden auf den 28. Jänner, dann 28. Februar und 28. März 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Podklanz mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, den 18. Dezember 1855.

Z. 2003. (1)

Nr. 1478.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Viletzky von Obergradische in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pauz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 659 fl. 10 kr. bewertheten Halbhupe in Obergradische pcto. 210 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 22. November, 20. Dezember 1855 und 24. Jänner 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. Juni 1855.

Nr. 2891.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung sind keine Kauflustigen erschienen.

Z. 2006. (1)

Nr. 4248

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiermit kund gemacht:

Es sei die Feilbietung der, dem Michael Schibert von Oberfeld gehörigen, mit den exekutiven Pfandrechte belegten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 259, 13, Rektf. Nr. 262 1/2 vorkommenden 1/4 Hupe zu Oberfeld, welche laut Protokoll de praes. 6. August 1855, Z. 4038, gerichtlich auf 2009 fl. 40 kr. bewerthet wurde, wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach 10. October 1854, Z. 3147, dem Josef Rode von Stein schuligen 617 fl. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 16. November, den 17. Dezember 1855 und den 16. Jänner 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden, und zwar mit dem Ansatze, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und daß der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. August 1855.

Nr. 6632.

Zu der auf den 17. Dezember d. J. angeordneten Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den 16. Jänner k. J. angeordneten dritten Feilbietungstagatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Dezember 1855.

Z. 2007. (1)

Nr. 5827.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Dr. Johann Abazhiz von Laibach, gegen Josef Stebbe von Suchavolle, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Urtheile ddo. 20. September 1854, Z. 7073, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Moste liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 145 alt, 229 neu vorkommenden, gerichtlich auf 334 fl. 10 kr. bewertheten Kaise, die drei Feilbietungstagatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1855.

Z. 2004. (1)

Nr. 5861.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Jakob Moser von Laibach, wider den Herrn Peter Stragenek von Stein bewilligten, exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 5, Rektf. Nr. 3 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. bewerthete Bierbäuerlei, des im Grundbuche des Gutes Steindübel sub pag. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewertheten Acker pod zapream, und der im Grundbuche des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 16, Rektf. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. bewertheten 2 Gärten, wegen dem Herrn Exekutionsführer, aus dem Vergleiche ddo. 23. Mai l. J., Nr. 2755 und Nr. 2756, schuldigen 1000 fl. c. s. c. die drei Feilbietungstagatzungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und 15. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Ansatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsvertrag, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

Z. 2005. (1)

Nr. 6185.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Anton Boff gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub D. R. D. Kommanda Laibach Urb. Nr. 240 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Kaise sammt Acker in Tersain, wegen rückständiger l. f. Steuer pr. 11 fl. 23 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 16. Jänner, 18. Februar und 26. März 1856, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet, mit dem Ansatze, daß, wenn diese Realität bei der 1. und 2. Tagsatzung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht, dieselbe bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrag können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. November 1855.

Z. 2011. (1)

Nr. 4935.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. September l. J. mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Johann Knauf von Sora Nr. 1 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Jänner 1856 Vormittags hieramts zu erscheinen oder bis dahin ihr Wesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrechte gebührt.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 30. November 1855.

Z. 2012. (1)

Nr. 5244.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Bezirksgericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Barthelma Stupja gehörigen, zu Soderschitz sub Konfk. Nr. 54 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 955 vorkommenden halben Hupe, wegen dem Herrn Josef Rudesch von Reinsitz, aus dem Vergleiche vom 26. März 1853, Z. 1458, an verfallenem Urbar-Rückstände schuldigen Betrages pr. 7 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Ansatze angeordnet worden, daß selbe erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte mit 1432 fl. 6 kr. hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsvertrag, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

Z. 2002. (1)

Nr. 2891.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anna Marinschek, Matthäus Scholler und Valentin Praprotnig und deren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Johann Vogatschnig wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 1846 vorkommenden Hupe zu Kout bei Selzach Haus-Nr. 4 haltenden Sazforderungen:

a) für Anna Marinschek aus dem Vergleiche vom 8. November 1820, intabulirt 21. Jänner 1852 und für Matthäus Scholler aus der Session ddo. 26. Juli 1822, superintabulirt 1. August 1823 pr. 200 fl. c. s. c. und

b) für Valentin Praprotnig aus dem Ehevertrage vom 30. Mai 1820, intabulirt 1. Dezember 1821 pr. 700 fl. c. s. c. hiergerichts eingebracht, wovon über die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 22. Jänner l. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Ansatze des §. 29 G. D. angeordnet, und zur Wahrung der Rechte der Beklagten Andreas Lajner von Selzach auf Gefahr und Kosten derselben aufgestellt worden ist.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie das Ertensum der Klage bei dem Kurator einsehen, zur Tagsatzung rechtzeitig selbst erscheinen oder inzwischen dem Vertreter ihre Beihilfe an die Hand geben, oder einen andern gemeinsamen Sachwalter anher namhaft machen und ordnungsmäßig einschreiten mögen, widrigens die weitem Erledigungen dem, der Rede und Antwort gibt, oder dem Kurator dann zugestellt, die angebrachte Rechtsache aber mit diesem nach der G. D. ausgeführt und entschieden werden würde.

K. k. Bezirksgericht Laibach am 21. September 1855.

Z. 2015. (1)

Nr. 1006.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Jozef Simschig gehörigen, im Grundbuche der D. D. Kommanda Mötting sub Rektf. Nr. 47 vorkommenden, in Radovitz liegenden, gerichtlich auf 283 fl. geschätzten Huperealität zur Einbringung des, dem Anton Bajak, aus dem Urtheile ddo. 19. Juli 1853, Z. 3058, schuldigen Betrages pr. 30 fl., der Kosten pr. 2 fl. 41 kr. und der Exekution bewilliget, und auf den 18. Jänner, den 18. Februar und den 17. März 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. Dezember 1855.

Z. 2018. (1)

Nr. 23229.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der am 1. April 1790 zu Koseß Nr. 4 geborne Georg Sakotnik aufgefordert, binnen Einem Jahre hiergerichts selbst zu erscheinen, den ihm aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf Nachrich von seinem Leben und Aufenthaltsorte zu geben, widrigens über neuerliches Einschreiten der Maria Sedij, geb. Sakotnik zu dessen Todeserklärung geschritten werden würde.

Laibach am 18. Dezember 1855.

Unter Aufrechthaltung der, in der hierämtlichen Kundmachung vom 6. November 1855, 3. 4474, enthaltenen Bestimmungen über die Art und Weise des Vorganges bei der Abhaltung der Schotterlizitation, wird wegen Sicherstellung des Deckstoffes in den Verwaltungsjahren 1856, 1857 und 1858 aus den, in der beigefügten Uebersicht bezeichneten Erzeugungsorten, und an den in derselben angeführten Tagen bei den betreffenden k. k. Bezirksämtern eine zweite Exzitations-Verhandlung abgeführt, zu welcher Unternehmungslustige eingeladen werden.

Straße	Post-Nr. der früheren Kundmachung	Aus dem Material-Erzeugungsorte Platze, Namens:	kommen für's Jahr			Fiskalpreis pr. Hausen fl. kr.	10prozentige Kautions für einen Erzeugungsort Platz fl. kr.		Ort, Monat und Tag der Exzitation.	
			zu erzeugen	zu verfahren und aufzuschichten						
				H a u s e n von bis Distanz-Beichen						
Im k. k. Baubezirke zu Weixelburg.										
Agramer	1/3	Zherie Steinbruch	225	III/8	III/15	2 24	54	—	Bei dem k. k. Bezirksamte zu Sittich am 8. Jänner 1856.	
	2/10 3/11	Koritnika Steinbruch Steinbrüchl dto.	120 144	V/5 VI/4	VI/4 VI/10	2 24 2 20 1/2	28 33	12 43	Bei dem k. k. Bezirksamte zu Trefsen am 9. Jänner 1856.	
	Im k. k. Baubezirke Neustadtl.									
Karlstädter	1/9 2/13	Froschdorf Steinbruch Bresenthal dto.	57 60	IX/4 X/4	IX/8 X/8	2 11 2 21	12 14	27 6	Bei dem k. k. Bezirksamte zu Neustadtl am 10. Jänner 1856.	
	3/1	Steinbruch bei Stauden	60	O/o	O/4	2 21 1/2	14	9		
Agramer	1/14 2/19 3/21 4/22 5/23 6/24 7/25 8/26	Scherlovin Steinbruch Mraščanfeld Schottergrube Gomilla dto. Piščenj Schottergrube 1. Savesandbank 2. dto. 3. dto. Bergana dto.	60 116 95 180 125 120 120 145	X/8 XII/14 XIII/13 XIV/3 XIV/8 XIV/14 XV/4 XV/10	X/12 XIII/6 XIV/3 XIV/8 XIV/14 XV/4 XV/10 XV/13	2 53 1 46 1 25 1/2 1 37 1/2 2 18 2 18 2 2 1 54	17 20 13 29 27 27 24 27	18 30 32 15 5 36 24 33	Bei dem k. k. Bezirksamte zu Landstraß am 11. Jänner 1856.	
	+ 228									
	Von der k. k. Landesbaudirektion. Laibach am 27. Dezember 1855.									

3. 2020. (1) Nr. 23339.

E d i k t.

Mit Bezug auf die diesämtlichen Edikte vom 4. Oktober l. J., 3. 18012, und jenes vom 19. November, 3. 21302, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten und zweiten exekutiven Feilbietung der Johann Schmejschen Realität kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 19. Jänner l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1855.

3. 2021. (1) Nr. 23338.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 20. September l. J., 3. 17191, und jenes vom 19. November, 3. 21203, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Josef Kuscher von Loog gehörigen Realität kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 19. Jänner l. J. zur letzten Feilbietung mit dem frühern An-hange geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1855.

3. 2022. (1) Nr. 20997.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 16. Oktober 1855, 3. 18941, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Michael Uršich von Brunnorf die auf den 15. November und 15. Dezember angeordnet gewesenen exekutiven Feilbietungen der gegnerlichen, im Grundbuche der Pfarzgüst Egg sub Urb. Nr. und Rektf. Nr. 1 vorkommenden Hube auf den 16. Juni, 16. Juli und den 16. August mit dem vorigen Beisatze übertragen wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. November 1855.

3. 2023. (1) Nr. 21845.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Primus Dšpredkar, gegen Johann Enarzhizh von Strachomer, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., in die Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 585, Rektf. Nr. 291 vorkommenden, in Strachomer gelegenen, auf 1278 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungen, und zwar am 26. Jänner, 26. Februar und 26. März l. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden,

daß die gedachte Realität bei der ersten und zweiten Tagzahlung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Exzitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1855.

3. 2024. (1) Nr. 22279.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Thomas Schiska, Zessionär des Johann Govaiz, durch Hrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, der Frau Franziska v. Fichtenau gehörigen, im Grundbuche Pfarz Laibach sub Rektf. Nr. 104 und 129 vorkommenden, zu St. Martin und Grassje gelegenen Realitäten, im gerichtlichen Schätzungswerthe per 1262 fl. 30 kr. und 520 fl. bewilliget, und hiezu die Tagzahlungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und den 15. März l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Exzitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 4. Dezember 1855.

3. 2013. (1) Nr. 4543

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, hiemit bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Stutzar, von Raunosredel Haus 3 35 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weixelberg sub Urb. Nr. 177 1/2 vorkommenden, im Protokolle de praes. 24. Oktober d. J., 3. 4407, auf 332 fl. 35 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung des von ihm dem Johann Kepine von St. Martin aus dem Vergleiche vom 21. September d. J., 3. 3557 schuldigen Darlehens pr. 70 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagzahlungen auf den 24. Jänner, auf den 22. Februar und auf den 27. März 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dem dritten Termine nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Exzitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Littai am 3. November 1855.

3. 2025. (1) Nr. 22148.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt, daß die in der Exekutionssache des Johann Gregoritsch, gegen Jakob Modis von Brunnorf, pcto. 150 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Real-Feilbietung mit Bescheid vom heutigen auf den 11. Februar, 12. März und 14. April 1856 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde übertragen worden sei.

Laibach am 2. Dezember 1855.

3. 2026. (1) Nr. 22510.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 9. Oktober l. J., 3. 18705, bekannt, daß die auf den 12. l. M., 10. Jänner und 11. Februar 1856 angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Matbias Erjang von Draga gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Rektf. Nr. 410 vorkommenden Halbhube auf den 11. Februar, 11. März und 11. April l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und dem frühern Anhange übertragen worden sei.

Laibach am 8. Dezember 1855.

Comptoir-Eröffnung.

Ueber erwirkte behördliche Bewilligung werden in dem gefertigten neu konzessionirten, in Krain dormal in seiner komplizirten Art allein bestehenden **Privatgeschäfts- und Kommissionsbureau** übernommen:

Kommissionen auf Käufe, Verkäufe, Pachtungen, Tausche u. von Gütern, Realitäten, Landesprodukten, Fabriks- und Kunstzeugnissen. Dasselbe übernimmt Aufträge von schriftlichen Arbeiten, Verfassung von Privat-Korrespondenzen, Servitutab-schließungsoperaten, Rechnungen, Contis, Uebersetzungen, Copirungen u. und werden billigt und schnell realisiert; auch besorgt dasselbe den Dienst-suchenden beiderlei Geschlechtes Dienstplätze, und den P. T. Dienst-vergebern, Dienst-Individuen, mit genauer Angabe der Qualifikation; nicht minder übernimmt es Häuser- und Güterinspektionen, und ebenso die Oberleitung von Dekonomiegütern, und vermittelt Jahresmieten und Monat- auch Absteigquartiere, Kostorte, Privatlehrer u. s. w. gegen unglaublich niedere Honorare. Geld-darlehensgeschäfte jeder Art werden schnell und sicher effektuirt. Kommissionen vom Lande aller Art und Ausdehnung, für diese Provinz, als auch für alle österreichischen Kronländer und das Ausland, wer-

den so, wie Behebungen von Pensionen, Gehalten, Remunerationen durchgeföhrt, und in Feuerassuranz, Lebensversicherungs- und Stiftungsangelegenheiten Geschäfte geschlichtet. Bei Käusern und Verkäusern, Verpachtungen und Tauschen von Gütern, Realitäten, Landesprodukten u. wird von dem Einlöse bis einschließig 200 fl. eine Provision von 2%, bei jenem über 200 fl. mit 1 1/2% berechnet.

Zahres-Kommissionsaufträge für Stadt und Land werden sowohl für ganze Familien als auch einzelne Individuen, auch gegen Pauschalbeträge bestallungsmäßig übernommen.

Das gefertigte Bureau empfiehlt sich zu verehrten Aufträgen, wofür sich der bevorstehende Jahreswechsel zum Eintritte in die Jahresbestallung besonders eignet.

Wie tabelhaft billig die Honorare gestellt sind, möge zur gefälligen Beachtung dienen, daß z. B. Privatbriefe à 6 kr. verfaßt werden, und daß die suchende Individuen Dienstpläne, und ebenso Dienstvergebende Dienstindividuen zugestellt bekommen, nachdem sie eine Vormerktare pr. 6 kr. erlegt haben, während man bis nun — Zubringer mit großem Honorare kaum abfertigen konnte.

Konzeffionirtes Privatgeschäfts-, Auskunfts-, Kommissions-, Inspektions- & Dienstbotenanweisungs-Comptoir, Laibach, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58, nächst der k. k. Post, am 27. Dezember 1855.

J. Fr. Tertschek, Eigenthümer der Anstalt.

3. 2033. (1)

Gewölbs-Veränderung.

Endesgefertigter zeigt ergebnis an, daß sich gegenwärtig sein Geschäftslokale in der Theatergasse im Pichler'schen Hause Nr. 42 befindet.

Ferner, daß daselbst auch die schon in diesen Blättern angezeigten gußeisernen Grabkreuze in Zeichnungen zu erschen und Bestellungen zu machen sind.

Auch ist eine große Drehbank für Metall und eine kleine gußeiserne zu verkaufen.

Gottlieb Odörfer, Drechslermeister.

Nachstehende

wünschen zum neuen Jahre 1856 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott, dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich, durch Abnahme besonderer Erlaßkarten, auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1856 losgesagt.

(Fortsetzung.)

Table with 3 columns listing names and titles of subscribers, including Hr. Karl Holzer, Hr. Florian Niedl, Hr. Josef Lukasch, etc.

Pränumerations-Ankündigung.

Indem wir am Schlusse des Jahres zur Erneuerung der Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ einladen, glauben wir nur beifügen zu sollen, daß Tendenz und Haltung unseres Blattes seit mehr als einem halben Jahrhunderte bekannt sind.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinen und drei Theile enthalten: den amtlichen, den nichtamtlichen Theil, und das Feuilleton.

Der amtliche Theil bringt amtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlasse der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der nichtamtliche Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden.

Das Feuilleton endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen, doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Table with subscription rates: Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — kr. halbjährig 7 „ 30 „, etc.

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., und für dreimalige 5 kr.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen stets franko berichtet werden.

Laibach im Dezember 1855. Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.